ZWISCHEN FASZINATION UND KONTROLLVERLUST – KINDER UND JUGENDLICHE IM UMGANG MIT SOZIALEN MEDIEN

PROTOKOLLVERSION OHNE BILDER

27.03.2023|

Regionale Bildungskonferenzen

Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

AGENDA

01 Begrüßung

02 Impuls „Me, Myself & Social Media“

03 Haltungsfragen

04 Thementische (Prävention, Beratung und Arbeit im Sozialraum)

05 Zusammenfassung & Ausblick

ME, MYSELF & SOCIAL MEDIA

#Meilensteine

1997 Start von Google
2004 Start von Facebook
2007 das erste iPhone
2010 erster erfolgreicher Tablet-Computer
2016 Alexa kommt auf den deutschen Markt
2017 VR-Playstation kommt auf den Markt
2020 Maschinen mit Bewusstsein

WIE DIGITALISIERUNG DAS AUFWACHSEN VERÄNDERT.

1) Immer früher
2) Individualisierung
3) Fragmentierung
4) Souveränität

TAKE HOME MESSAGE

- Medienbildung schafft Teilhabe
- Unbegrenzte Welten brauchen Begrenzung
- Medienerziehung ist Erziehungsaufgabe

WIE VIEL BILDSCHIRM IST NOCH OK?

BZGA

4-6 Jahre ca. 20-30 Min pro Tag

7-10 Jahre ca. 30-35 Min pro Tag

Schau Hin

10 Minuten Medienzeit pro Lebensjahr

DIGITALE WERKZEUGE

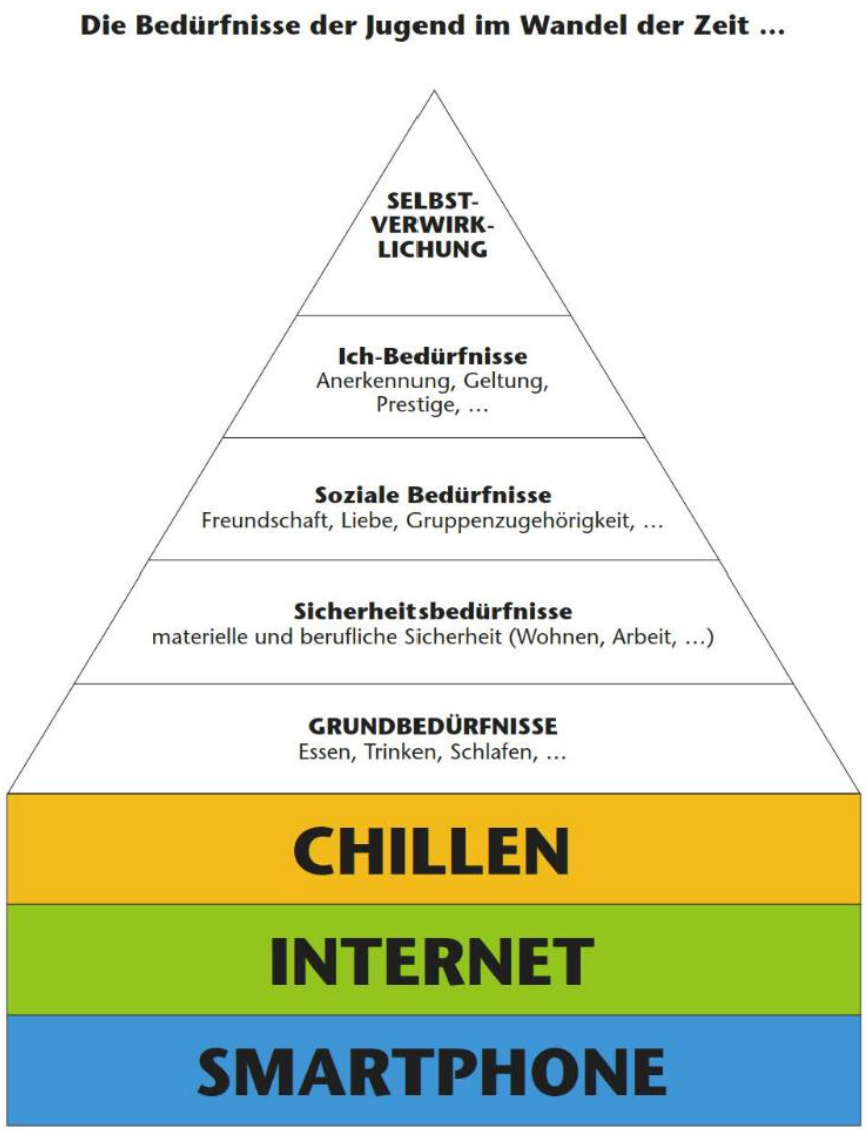
- Zugänge schaffen & Lehrräume ermöglichen (Nabu APP, Plants, FragFinn, Internet ABC)
- In Bewegung bringen (Timer, Action Bound, Sportvideos)
- Kommunikation (Videochat, Medienhelden, Audioarbeit)
- Ausdrucksformen ermöglichen (SketchBook, Garage Band, Stop Motion, Piccollage)

…

WIEVIEL VERPASSEN WIR, WAS WIR EIGENTLICH FESTHALTEN WOLLTEN?

»Diese Kleinkindgeneration ist die erste, die sich selbst beim Aufwachsen zusieht. Das ist eine Erfahrung, die keine andere Generation teilt«, Prof. Jutta Wiesemann

JUGEND & DIGITALITÄT



GLÜCKSRAUSCH AUF KNOPFDRUCK

Quelle: JIM-Studie 2022, S. 10f. – Angaben in Prozent, Altersgruppe 12 bis 19 Jahre

- “Da sind halt alle.”
- “Ich mach das halt immer, das entspannt mich, gerade wenn ich Langeweile habe.”
- “Ich finde da Infos, die ich brauche. Wie Nachrichten, nur anders.”
- “Ich schaue anderen beim Tag zu, das mag ich”
- “Es ist schon ein gutes Gefühl, wenn viele sich für meine Bilder interessieren. Da vergleicht man sich auch immer.”
- Ich liebe Animes und da sind dann auch nur Leute, die das super finden. Von denen kann ich viel lernen.”
- “Ich mag gern Sport und mach schon viel, das will ich dann auch zeigen.”
- “Da gibts dann Challenges un da versuche ich schon der Beste zu sein. Außerdem ist es voll lustig.”
- “Die meisten meiner Freunde schreiben erst auf TikTok, ich könnte den nie so direkt ansprechen.”

BOTSCHAFTER:INNEN

DIAGNOSE INTERNETABHÄNGIGKEIT?

Vereinnahmung: Musst Du immerzu ans Onlinesein denken?

Toleranzentwicklung: Hast Du das Bedürfnis, immer mehr Zeit im Internet zu verbringen?

Kontrollverlust: Hast Du bereits erfolglos versucht, deine Internetnutzung zu reduzieren?

Entzugserscheinungen: Fühlst Du Dich nervös, launisch, traurig oder gereizt, wenn Du nicht im Internet sein kannst?

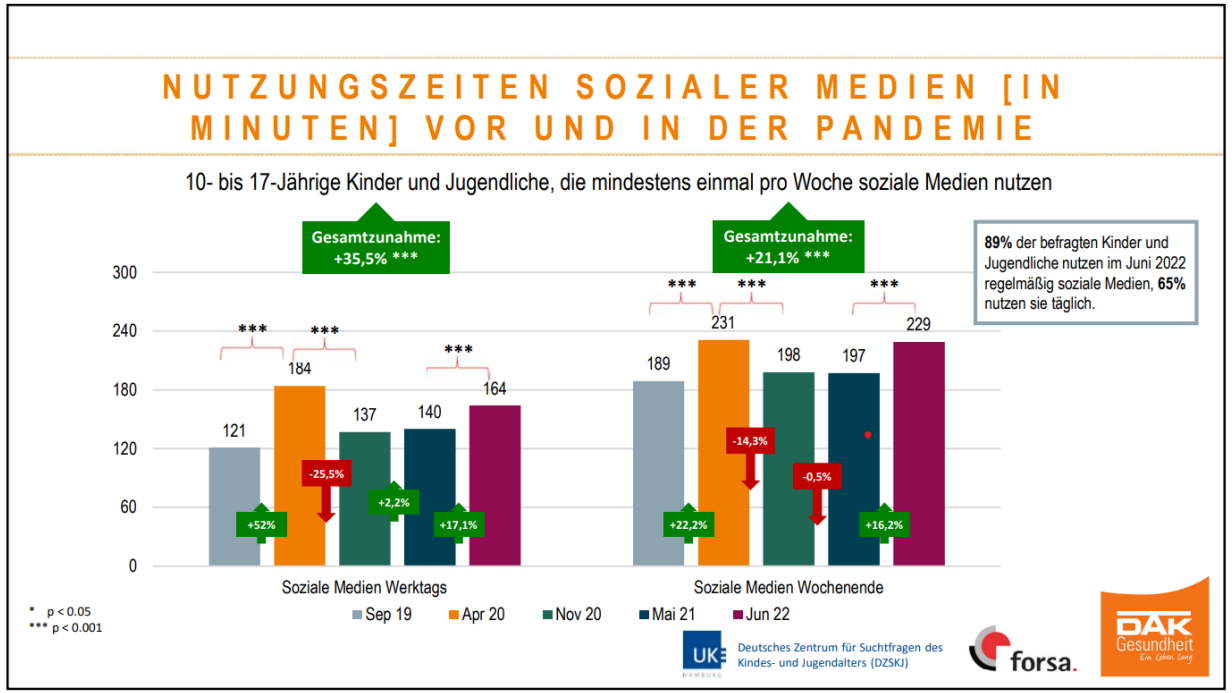
Interessensverlust: Verbringst Du mehr Zeit im Internet als vorgesehen und verlierst das Interesse an anderen Dingen?

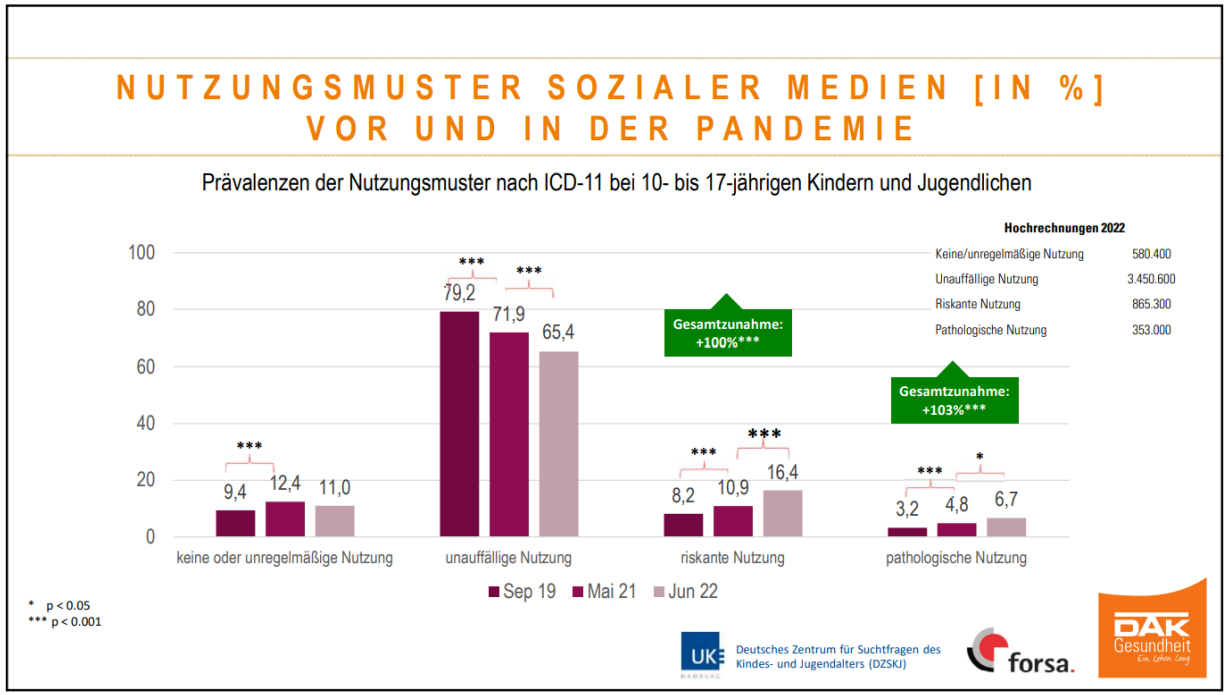
Konflikte: Gefährdet deine Internetnutzung Freundschaften, Beziehungen, Arbeit oder Ausbildung?

Streit: Hast Du schon einmal Familie oder Therapeut*innen über deine Internetnutzung belogen?

Emotionsregulation: Nutzt Du das Internet, um Dich von Problemen oder schlechten Gefühlen abzulenken?

DIE ÜBERWIEGENDE MEHRHEIT KANN MIT SOZIALEN MEDIEN UMGEHEN – ABER ES GIBT HANDLUNGSBEDARF





MEDIENBILDUNG ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG

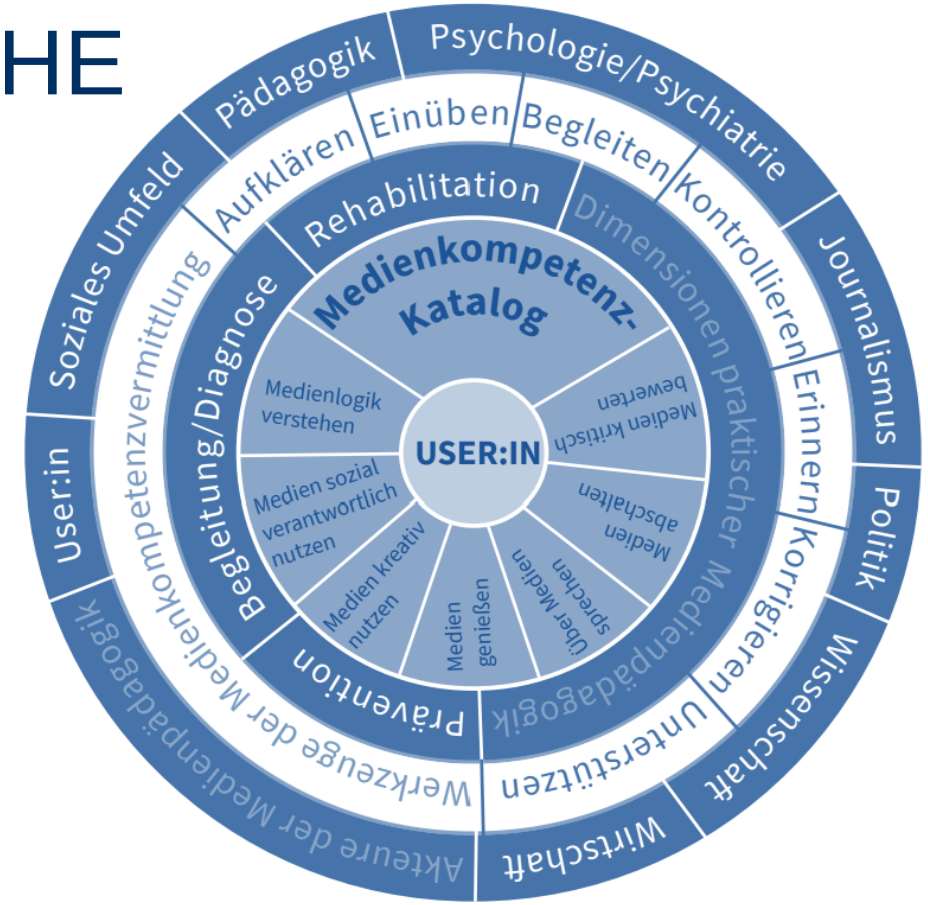


Abb. 2: Modell ganzheitlicher Medienkompetenzvermittlung (eigene Darstellung auf Basis von Porsch und Pieschl 2014; Hipeli 2014; Baacke 1996; Willemse 2016; te Wildt 2015; Kalbitzer 2016).

JETZT SIND SIE GEFRAGT!

1) Mein Anfahrtsweg zur RBK war…
2) Ich bin hier in der Rolle als…
3) Wie viele Profile in den Sozialen Medien besitzen Sie?
4) Meine private Bildschirmzeit beträgt täglich…
5) Digitale Medien unterstützen das Aufwachsen von Kindern & Jugendlichen…
6) Medienerziehung heute ist schwerer als früher.

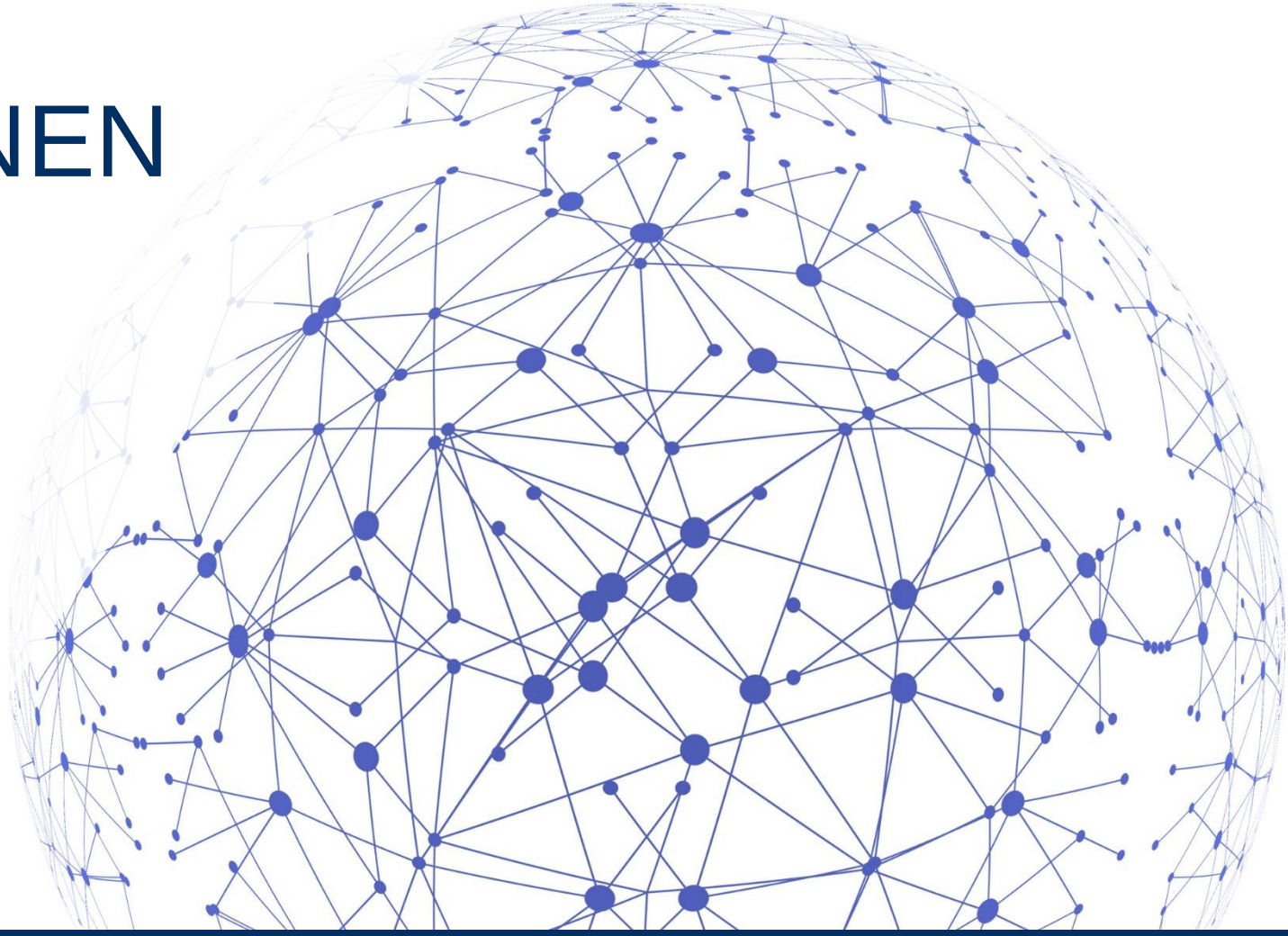
WIR MÜSSEN MAL REDEN!
HERZLICH WILLKOMMEN ZU DEN THEMENTISCHEN

Prävention: Cathrin Tettenborn
Sucht.Hamburg

Beratungsnetzwerk: Benjamin Ott-Hämmeier
jugend.drogen.beratung.kö

Arbeit im Sozialraum: Max Steinau
Bildungskoordination HH Mitte

VIELEN DANK & EINEN SCHÖNEN ABEND!



Regionale Bildungskonferenzen

Hamburg